



Liebe Erlenbacherinnen, liebe Erlenbacher,

vier bis fünf Wochen früher als im vergangenen Jahr hat sich 2014 der Frühling angesagt. Schon verrückt: zur gleichen Zeit, als 2013 noch Schnee geschippt wurde, konnte man 2014 schon die ersten Rasenmäher hören.

Aber so, wie das Wetter-Klima sich erwärmt hat, hat sich das politische Klima zwischen Ost und West abgekühlt. Und keiner weiß, was man davon halten soll. Auf der einen Seite der Völkerrechtsbruch durch Putin, auf der anderen Seite eine illegitime Regierung. Warum konnten die Maj-dan-Demonstranten den von den Außenministern ausgehandelten Kompromiss nicht abwarten und den bisherigen – demokratisch gewählten – Präsidenten bis zu Neuwahlen im Mai im Amt lassen? Hitzköpfe wollen oft alles und verspielen dabei alles.

Trotz allem: wir werden uns den schönen Frühling nicht nehmen lassen und werden die Open-Air-Saison wieder mit einem schönen 1.-Mai-Fest starten.

Aus dem Ortsbeirat

100 % Versorgung aus erneuerbaren Energien will Frankfurt bis 2050 schaffen – so berichtete Frau Graf vom Energiereferat der Stadt Frankfurt in der Bürgerfragestunde. Sie arbeitet an einem Masterplan, wie dies erreicht werden kann – vor allem auch mit dem Thema Energieeinsparung. Unterstützt wird das Projekt von der Bundesregierung. 9,3 Millionen stehen in vier Jahren für 30 Kommunen, Kreise und Regionen dafür zur Verfügung. Frankfurt ist darunter die größte Kommune. Ein besonderes Problem sind dabei auch die vielen „Server-Hotels“ in Frankfurt, die etwa 20 % des Energiebedarfs von Frankfurt verbrauchen (darunter der Decix, der weltweit größte Internetknoten).

Ein weiteres Thema war wieder die Verschmutzung durch Hundekote. Elternbeiräte berichteten über ihre Aktionen wie das Aufhängen von Kinderbildern (die wohl von Hundebesitzern wieder entfernt wurden) sowie einer Unterschriftensammlung. Innerhalb kurzer Zeit seien 509 Unterschriften gesammelt worden, Die von den Vertreterinnen dem Ortsvorsteher übergeben wurden.

Kinder waren auch das dritte Thema: die Kinderbeauftragte Frau Reitz-ammer berichtete, dass das „Flöhe-Programm“ (Kindertheater in den Stadtteilen und ähnliches) stark gekürzt wurde und so nur noch zweimal im Halbjahr in Nieder Erlenbach ein Programm geboten werde. Die Kürzung trifft übrigens alle Frankfurter Stadtteile.

Der Ortsvorsteher informierte darüber, dass es nun ein statisches Gutachten für eine Befestigung des Kerbebaums gäbe und man nun einen Betonsockel gießen könne.

Verabschiedet wurden folgende Anträge:

- In den Baugebieten „Südlich Am Riedsteg“ und „Westrand“ sollen die energiepolitischen Ziele (siehe Bürgerfragestunde) konsequent umgesetzt werden (CDU)
- Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen sollen nicht auf fruchtbaren Ackerböden vollzogen werden (CDU).
- Beim Baugebiet Westrand sollen Besonderheiten der Grundwassersituation berücksichtigt werden (CDU).
- Zwei Parkplätze an der Kirchenmauer sollen im verkehrsberuhigten Bereich ausgewiesen werden (CDU).

- Das Telefon an der einzigen Telefonzelle neben der Apotheke soll wieder angebracht werden (SPD).
- Aus Ortsbeiratsmitteln sollen 120 Euro für einen Bücherschrank in der Vorhalle des Rathauses zur Verfügung gestellt werden (SPD).

Schon wieder!

Erneut das Thema Hundekot. Selbst im Fernsehen wurde ein Bericht zu diesem Thema gesendet, weil es überall ein Problem zu sein scheint. Offenbar nimmt die Zahl der Hundehalter zu. Und bei denen gibt es halt solche und solche. Die, die sich ordentlich verhalten und an die Vorschriften halten und solche, denen es schlicht egal ist.

An Letztere mal die einfache Frage: wie würden Sie es empfinden, wenn Eltern ihren Kindern keine Windeln anziehen würden, sondern auch überall ihr „Geschäft“ machen ließen? Fänden Sie bestimmt auch nicht gut. Und wer an der Autobahn schon mal auf einem Parkplatz ohne Toilette gehalten hat, der weiß, wie es da aussieht. Und immer noch werden neue Autobahnparkplätze ohne Toiletten gebaut. Da sind andere europäische Länder weiter.

Dabei ist es nicht schwer, einfach ein paar Plastiktüten dabei zu haben. Und diese bitte in den Müll entsorgen und nicht auf die Felder, auf denen unser Essen wächst.

Nur noch wenige Wochen

... und es steht wieder eine Wahl an: das Europaparlament. Die, die uns vermeintlich mit ihren Beschlüssen so viel ärgern. Vermeintlich deshalb, weil es nicht das Parlament ist, sondern in den meisten Fällen die – nicht gewählte – Kommission. Diese erarbeitet die Vorlagen und legt sie dem Parlament vor. Und wenn das Parlament nicht zustimmt, kann die Kommission sich in manchen Fällen doch durchsetzen.

Aber die Macht des Parlaments wurde in den vergangenen Jahren immer mehr gestärkt, es erhält mehr Einfluss. Während der jetzige Kommissionspräsident Baroso noch von den Regierungen des europäischen Staaten benannt wurde, soll in Zukunft das Europaparlament hier das Sagen haben. Und deshalb haben sich verschiedene Fraktionen im

Europaparlament erstmals auf einen Spitzenkandidaten geeinigt. Die konservativen Parteien auf den abgewählten luxemburgischen Präsidenten Juncker und die europäischen Sozialdemokraten auf den amtierenden Präsidenten des Europaparlaments Martin Schulz.

Martin Schulz ist nicht nur ein begnadeter Redner, er redet auch Klartext und scheut den Konflikt nicht. Und es zeigt großes Vertrauen der europäischen Sozialdemokraten, wenn sie gemeinsam einen Deutschen als Spitzenkandidaten nominieren.



Ich arbeite seit 1999 als hessischer Abgeordneter für die SPD im Europäischen Parlament. Vor Ort betreue ich die Region zwischen Lauterbach im Vogelsberg und Lorsch an der Bergstraße mit ihren rund 4 Millionen Einwohnern. Dies entspricht 15 Bundestagswahlkreisen. Von 1998 bis 1999 war ich an der Justus-Liebig-Universität in Gießen als Hochschuldozent und Jean-Monnet-Professor für Europastudien tätig.

Einladung zum 1. Mai

Alle Jahre wieder eröffnet die SPD die Saison der Freiluftfeste für alle am 1. Mai. Gut, in diesem Jahr kamen uns die Kinder zuvor (siehe unten), aber es war nur ein Fest für Kinder. Und bei der SPD kommen Erwachsene und Kinder!

Ab 11 Uhr geht es so langsam los. Die Stadtkapelle beginnt gegen 11h30 und das Spielmobil für die Kinder so ab 12 Uhr. Ballonwetffliegen etwa ab 14 Uhr. Ebenso Kaffee und Kuchen.

Und während der gesamt Zeit gibt es gute Verpflegung vom Grill und Getränke. Nur so lange Vorrat reicht gibt es Tombola-Lose. Wie immer mit attraktiven Preisen, an der Spitze eine viertägige Berlin-Reise für zwei Personen (inkl. Bahnfahrt, Hotel, vielen Führungen) und auch wieder ein tolles Fahrrad von Wheelspin. Mit 2 Euro ist man dabei und jedes zweite Los gewinnt! Da kann fast nichts schiefgehen.

Sie sind alle herzlich eingeladen.

Besonders willkommen sind helfende Hände, die mal für zwei Stunden mit anpacken. Melden Sie sich bitte!

Für einen kleinen SPD-Ortsverein wird es immer schwerer, so viele Gäste zu versorgen – auch wenn wir uns über hohe Besucherzahlen freuen.

Spielplatzsaison eröffnet

Pünktlich zum Frühlingsbeginn am 20. März waren nicht nur Sonne und Temperaturen auf Höchstniveau, auch der Spielplatz An den Bergen hatte Besucherzahlen auf Höchstniveau. Grund war, dass die Kinderbeauftragte Frau Reitzammer erstmals für Nieder Erlenbach ein Spielplatzzeröffnungsfest organisierte.

Viele Mütter brachten Selbstgebackenes mit und auch für Getränke war gesorgt. Ein Mini-Spielmobil des Frankfurter Kinderbüros war auch da, auf dessen Maltisch die Kinder ihre Ideen für einen Wasserspielplatz malen sollten. Häufigster Wunsch war dabei eine Wasserrutsche.



.Es waren fast alles Kinder im Krabbelstuben- bzw. Kindergartenalter, denn über die Kindergärten wurde auch geworben. Vielleicht kann man im nächsten Jahr auch Grundschule und Hort einbeziehen. Obwohl: voll genug war es schon. Sehen Sie selbst.



Lesermeinung

heute möchte ich mich als Nieder- Erlenbacher Bürgerin zu dem Beitrag "Ärgerlich" im aktuellen WIR- Blättchen äußern. Die Überschrift des Artikels trifft auch genau meine Stimmung!

Ich habe schlichtweg die permanente Gängelung und Ausgrenzung als Hundehalter satt. Diese immer wiederkehrenden Beiträge, die alle in dieselbe Richtung gehen machen mich langsam trotzig gegenüber meinen eigenen Bemühungen, meine Mitbürger nicht durch auf dem Gehsteig liegenden Hundekot zu verärgern. Natürlich wird in einem Satz (eher alibimäßig wie mir scheint) die Ausnahme solcher Hundehalter betont, die sich

"regelkonform" Verhalten. Zu diesen zähle ich mich übrigens, was Tütchen und deren Entsorgung angeht. Das Zusammenleben von Mensch und Tier sollte, meiner Meinung nach, nicht in eine völlig einseitige Richtung abdriften (nur der Mensch zählt) und das Zusammenleben durch Verbotsschilder gekennzeichnet sein. Ein Hund muss auch mal frei Laufen dürfen, Rennen und Spielen. Alles andere ist nicht artgerecht und führt viel eher zu unnormalem Tierverhalten. Wo bitte soll das passieren, wenn nicht auf Feldwegen oder in großen Parkflächen?? Es geht nun mal nur auf einer größeren Freifläche. Zu der Kotentsorgung möchte ich Ihnen Folgendes schildern: als der neue Friedhof angelegt worden war, standen am Ende des Parkplatzes zwei Bänke (ohne Abfallbehälter). Außerdem natürlich die eindeutigen Verbotsschilder, was den Hundekot angeht. Ich habe damals X-mal mit dem Grünflächenamt der Stadt und der Friedhofsverwaltung telefoniert und um das Aufstellen dieser Abfallbehälter gebeten. Die Bänke werden gerne von Jugendlichen und Obdachlosen angenommen, aber auch von Leuten, die ihre Mittagspausen dort verbringen. Ich musste mir die dollsten Argumente anhören wie: Müllimer, das hilft sowieso nichts, die Leute schmeißen eh ihren Abfall irgendwo hin, da brauchen wir keine! Mir ging es in erster Linie um meine Hundetüten- Entsorgung. Jetzt stehen die Behälter schon ein paar Jahre und haben inzwischen sogar Schwingdeckel, damit die Krähen nicht alles wieder herausholen und verteilen können (das war auch nochmals mit einem Telefon- Marathon meinerseits verbunden!). Was will ich mit dieser Geschichte sagen? Verbots- und Reglementierungsschilder, dafür ist umgehend Geld da, die stehen ruckzuck. Es vielleicht auch den Hundehaltern leichter zu machen, durch Aufstellen von Abfallbehältern und GEFÜLLTEN!! Kästen mit Hundetüten drinnen, wäre ja auch mal eine Möglichkeit. Immerhin zahlen wir im Jahr € 90.- für einen Hund- ich frage mich wofür? Dafür, oftmals nur negative Ansprache, Druck und Ausgrenzung zu spüren?!? Ich bin oft in unserem Nachbarland der Schweiz. Die Schweizer, die gerne belächelt werden ob ihres Perfektionismus´- dort gibt es nicht annähernd so viele Reglementierungsschilder was Hunde angeht, aber an jeder Ecke ein gefülltes Hundetüten- Kästchen mit sogar einem Abfallbehälter gleich dabei. Und das Beste: es wirkt! Die Leute halten sich dran weil´s kein Argument gibt sich nicht daran zu halten. So etwas wünschte ich mir bei uns auch: ein positives Darauf-Aufmerksam- Machen. Schade, dass sich die SPD für das Aufstellen von Anleinpflichtschildern im Park stark macht anstatt dafür zu votieren, dass man die (sehr halbherzig) aufgestellten beiden Hundetütenkästen auch wirklich befüllt!

In diesem Sinne

mit freundlichen Grüßen

(Name der Redaktion bekannt.)

Wie früher

Früher war bekanntlich alles besser. Wie es früher war, konnte man am Nachmittag

des 4. April „life“ in Nieder Erlenbach erleben. Wegen eines schweren Verkehrsunfalles mit einem Motorradfahrer auf der Kreuzung L3008 und dem Erlenbacher Stadtweg war die komplette Kreuzung gesperrt. Die Polizei leitete den kompletten Verkehr der L3008 durch unseren Ortskern - eben so, wie es früher mal war. Endlose Kolonnen im permanenten Stau. Natürlich behinderten mehrere Falschparker in der verkehrsberuhigten Zone den Verkehr zusätzlich. Aber obwohl hier eindeutig eine Verkehrsbehinderung vorlag, ließ die Polizei die Fahrzeuge nicht abschleppen. In der Innenstadt passiert das sehr wohl, auch wenn kein Verkehr behindert wird.

So konnten die Anwohner von Alt Erlenbach also erleben, wie die Verkehrsführung hier früher einmal war. Dagegen ist der Anna-Schmidt-Schul-Stau oder ein kurzer Stau durch den Linienbus rein gar nichts. Die dauern nur ein paar Minuten.

Und noch etwas war gut zu beobachten: Verkehrsregeln werden von vielen Autofahrern missachtet. Viele denken (übrigens auch ohne Umleitung), wenn sie auf der Straße Alt Erlenbach



Daniela Sauer



von **Nieder-Erlenbach** aus
für die Gebiete Frankfurt, Bad Vilbel und Vordertaunus bis Neu-Isenburg

Sie suchen einen Mieter / Nachmieter / Käufer?

Ich helfe Ihnen gerne und für Sie als Auftraggeber kostenlos.

Auch Wochenendtermine sind möglich

Diskretion, Schnelligkeit, Service und persönlich auf das Objekt
abgestimmte Betreuung sind meine Image.

☎ (0 61 01) 40 38 40 📠 ...40 38 39 📞 0170. 3.40.86.99

fahren, haben sie auch Vorfahrt. Wenn man aber vom „Plätzchen“ kommt, haben diejenigen, die aus der Alten Fahrt kommen Vorfahrt.

Kurzes Fazit: Ohne Falschparker und bei Beachtung der Verkehrsregeln hätte man diese Umleitung viel besser verkraften können. Und noch besser geht es bei gegenseitiger Rücksichtnahme.

Impressum

Herausgeber: **SPD** Nieder Erlenbach, gegr.1904,
Märker Str. 54, 60437 Frankfurt. Internet:
www.spd-nieder-erlenbach.de .

V.i.S.d.P: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437
Frankfurt am Main.

Auflage: 2400, Verteilung kostenlos

Fax: 06101-408790, email: Gert-R.Wagner@t-
online.de.

Anfragen und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Europa neu denken.

SPD

Europa neu denken.

SPD



1. Mai
in Nieder Erlenbach



Wir laden ein zur
MAI FEIER
Rund um das Bürgerhaus

Ab 11 Uhr, mit Livemusik
Stadtkapelle Bad Vilbel
Spielmobil, Tombola
Grill, Ballonwettflug
Kaffee & Kuchen



SPD Ortsverein
Nieder Erlenbach